Kassel, 09.04.2019
Frau Kühn, Tel. 7008

An
-IV-

Anfrage Kasseler Linke – Kita-Plätze in Rothenditmold, Nordholland, Wesertor
Vorlage Nr. 101.18.1272 vom 28.03.2019 zur Vorlage im Ausschuss, Schule, Jugend, Bildung

1. **Wie viele Plätze fehlen je in Rothenditmold, Nordholland und Wesertor im Bereich u3 und ü3?**
   Zurzeit gibt es in Kassel bei den Kindern unter 3 Jahren eine Versorgungsquote von 32% und bei den Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt eine Versorgungsquote von 91%. Angestrebt sind Versorgungsquoten von mindestens 35% im u3-Bereich und 95% im ü3-Bereich. Um die angestrebten Versorgungsquoten zu erreichen, fehlen in Rothenditmold rechnerisch rund 70 u3- und knapp 40 ü3-Plätze. In Nordholland sind es ca. 90 u3- und 60 ü3-Plätze.
   Im Wesertor fehlen rechnerisch 60 u3-Plätze und knapp 50 ü3-Plätze.

2. **Wie viele Kinder stehen auf der Warteliste?**
   Momentan beginnt die Vergabe der Plätze und der Versand der Betreuungsverträge bei den städtischen und freien Trägern für das Kindergartenjahr 2019/20, bei einigen freien Trägern werden auch noch Auswahlgespräche geführt. Erst nach Rücksendung der Verträge haben die Einrichtungen einen Überblick und eine Abgleichmöglichkeit mit den noch bestehenden Wartelisten. Die Kitaplanung wird in der 1.-3. Maiwoche ihre Planungsgespräche mit den Kita-Einrichtungen in den einzelnen Planungsregionen führen, dabei wird ein erster Überblick über die tatsächliche Platzsituation erfolgen, weil die einzelnen Kitas ihre Wartelisten untereinander zu diesem Termin abgeglichen haben werden.

3. **Wie viele Kinder haben je außerhalb des Stadtteils einen Platz gefunden?**
   Wir wissen, dass es Kinder gibt, die Betreuungseinrichtungen in angrenzenden Stadtteilen besuchen. Der Wohnort ist nicht immer Auswahlkriterium der Eltern für die Einrichtung.
   Die Daten der Stichtagserhebung werden von uns einrichtungsbezogen ausgewertet. Eine adress- und personenscharfe Auswertung nach Wohnort der Kinder nimmt das Jugendamt nicht vor. Insofern kann das Jugendamt hierzu keine exakten Zahlen nennen.

4. **Was unternimmt die Stadt, damit der Bedarf gedeckt wird?**
   In Rothenditmold wird in Trägerschaft der AWO gerade eine neue dreigruppige Einrichtung im Ortskern realisiert. Parallel laufen Gespräche mit der DAA zum Bau einer neuen Kindertagestätte, diese sind jedoch erst am Anfang. In Nord-Holland, an der Grenze zu Rothenditmold, hat das Jugendamt gegenüber einer Wohnungsbaugesellschaft eine Interessensbekundung zum Bau einer Kita abgegeben. Für das Wesertor sind wir gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt und dem Bauamt in Abstimmungsgesprächen mit einer Projektentwicklungsgesellschaft, um die Realisierung einer neuen städtischen Einrichtung zu prüfen.
   Neben diesen ‚großen' Maßnahmeplanungen haben wir mit dem Schlachthof in Nord-Holland die Möglichkeit von sprachkursbegleitender Kinderbetreuung erweitert, indem wir im letzten

Jugendhilfeausschuss die Zuwendung einer Mietkostenpauschale beschlossen haben. So wird ein niedrigschwelliges Betreuungsangebot für bis zu 60 Kinder eingerichtet werden können, das auch einen Personenkreis aus Rothenditmold anspricht. Zudem ist das Jugendamt auch mit den bereits bestehenden Kindertagesbetreuungseinrichtungen im regelmäßigen Austausch und prüft und bespricht mögliche Gruppenausbauten und -erweiterungen vor Ort.

5. **Welche Versorgungsquote wird für den Stadtteil angestrebt? Bis wann soll sie erfüllt werden?**
   Für die Stadt Kassel wird aktuell eine durchgängige Versorgungsquote von 35% im u3-Bereich und von 95% im ü3—Bereich bei der Planung zugrunde gelegt.

6. **Wie viele Tagesmütter gibt es je in den 3 Stadtteilen?**
   Im Wesertor haben sich zwei Tagesmütter zusammengeschlossen und betreuen in angemieteten Räumen bis zu 10 Kinder. In Rothenditmold gibt es eine und in Nordholland gibt es keine Tagesmutter. Außerdem gibt es 7 Tagesmütter in den angrenzenden Stadtteilen Philippinenhof-Warteberg (1) und Fasanenhof (6).

7. **Wie werden Eltern über ihren Rechtsanspruch informiert?**
   In erster Linie sind Eltern gehalten, sich über den Rechtsanspruch zu informieren. Hierfür stehen ihnen beim Jugendamt unterschiedliche Ansprechpartner - wie z.B. die Kitaaufsicht, die Kitaplanung, die Kindertagesbetreuung, die Kindertagespflege oder auch der Allgemeine Soziale Dienst zur Verfügung.

8. **Hat es in Kassel die letzten zwei Jahre Klagen gegeben?**
   Anschreiben von Eltern mit Verweis auf den gesetzlichen Rechtsanspruch gibt es und gab es auch in den zurückliegenden zwei Jahren. Bisher ist es dem Jugendamt immer gelungen, mit Eltern eine einvernehmliche Lösung zur Kindertagesbetreuung zu finden, zu Klagen von Eltern ist es bisher deshalb noch nicht gekommen.

9. **Zu welchem Ergebnis führte das Gespräch im März zum Anbau bei der Kita Zierenberger Straße?**
   Das Gespräch mit dem neuen Eigentümer hatte zum Ziel, sich gemeinsam einen Überblick zu verschaffen und die nächsten Schritte zu vereinbaren. Der neue Eigentümer wird im nächsten Schritt mit einer detaillierten Ausbauplanung beginnen, die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist derzeit für Ende 2020 geplant.

10. **Wie ist der Stand zur Umsetzung einer zentralen Vergabeerfassung?**
    Eine zentrale Vergabeerfassung ist nicht geplant. Die Stadt hat das Programm eKita+ gekauft, das ein umfangreiches Platz- und Vergabemanagement ermöglicht (wenn sich auch alle freien Träger daran beteiligen, was jedoch geplant und mit den Trägern vorbesprochen ist!). Das Jugendamt ist momentan dabei, das Programm zu implementieren. Ein Termin für den vollumfänglichen Programmstart kann zurzeit noch nicht genannt werden.

Judith Osterbrink
Amtsleitung